

## Handball für Menschen mit Behinderung in NRW

### Handlungsvorschläge

Special Olympics ist die weltweit größte Sportorganisation für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Der Landesverband von Special Olympics in Nordrhein-Westfalen veranstaltet jährlich rund 80 Wettbewerbe und Trainingseinheiten in aktuell 15 Sommer- und sechs Wintersportarten. Gemeinsam mit dem Westdeutschen Handball-Verband (WHV) möchte Special Olympics NRW in Zukunft die Inklusion in der Sportart Handball vorantreiben, um mehr Menschen mit (geistiger) Behinderung die Möglichkeit zu geben, selbstbestimmt und aktiv ihrem Hobby nachgehen zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, möchten SONRW und der WHV Handballvereine dafür begeistern, Trainingsgruppen für Menschen mit geistiger Behinderung in ihren Vereinsbetrieb zu integrieren. Interessierte Vereine finden im folgenden Handout Ansatzpunkte zum Start solcher Trainingsgruppen sowie potenzielle Unterstützungsmöglichkeiten.

*Grundsätzlich gilt: Nicht lange zögern, einfach machen!*

### Voraussetzungen im Verein

Wenn ein Verein eine Mannschaft für Menschen mit Behinderung gründen möchte, wirft das häufig viele Fragen bei den Vereinsverantwortlichen auf. Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden? Gibt es rechtliche Aspekte, die beachtet werden müssen?

Grundsätzlich gibt es nicht mehr Hürden als beim Sport für Menschen ohne Behinderung. Wichtig ist, dass der Verein geschlossen hinter der Entscheidung steht und kreative Lösungen, beispielsweise hinsichtlich der Beitragsordnung für die Zielgruppe, findet. SONRW und der WHV stehen beim Gründungsprozess gerne beratend zur Seite und zeigt mögliche Wege anhand von „best-practice“ Beispielen auf.

#### 1. Akzeptanz im gesamten Verein (Berührungsängste abbauen)

Es ist wichtig noch vor einem Probetraining den Vorstand in die Planungen mit einzubeziehen und die Mitglieder über die Planungen zu informieren („offene Kommunikation“). So können Zweifel, Unsicherheiten und Ängste direkt angesprochen werden und Möglichkeiten bedacht werden, die helfen, die Zweifel auszuräumen.

Um Skepsis und Berührungsängste abzubauen, hilft es, die Mitglieder zu Aktionen einzuladen und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, z.B. über Aktionstage oder Schnuppertrainings, bei denen jede/r mitmachen kann. Wichtig: Inklusion bedeutet einen Ort zu schaffen an dem Alle zusammenspielen können.

#### 2. Trainer\*in/Verantwortliche

Der/die Übungsleiter/in braucht grundsätzlich keine besondere Zusatzqualifikationen, um eine Sportgruppe für Menschen mit Behinderung zu betreuen. Motivierte Trainer\*innen, die auf die Bedürfnisse ihrer Sportler\*innen eingehen können (sei es mit oder ohne Behinderung), sind bestens geeignet. Wir empfehlen jedoch an der Stelle die Teilnahme an einer oder mehrerer der folgenden Aus- und Fortbildungen:

- sinnvoll und empfehlenswert ist ein Grundkurs Kinderhandball
- Trainerlizenzen des Breitensports oder sportartspezifische Lizenzen
- Hospitation bei anderen Vereinen/ Institutionen
- Fortbildung Sport für Menschen mit Behinderung (SOD, LSB, usw.) z.B. Übungsleiter GB oder Trainer C
- Ausbildung von ÜL-Assistenten (auch für Menschen mit Behinderung)

Eine inklusive Mannschaft braucht allerdings etwas mehr Betreuung. Eine Mindestzahl von zwei Trainer\*innen plus Mannschaftenverantwortlichen für zusätzliche Aufgaben sollte bei den Planungen bedacht werden. Die Verantwortlichen müssen aber nicht allein vom Verein gestellt werden. Unterstützung kann aus den Familien und von anderen Teilnehmer\*innen kommen.

### 3. Menschen mit Behinderung in den Regelsport einbinden

Es ist möglich Menschen mit Behinderung am Regelbetrieb teilnehmen zu lassen. Auch hierbei ist es wichtig die Team-Mitglieder und auch die Gegner einzubeziehen. Im Jugendspielbetrieb ist es möglich Spieler\*innen ein bis zwei Spielklassen unter der Altersklasse einzuordnen. Notwendig sind dafür eine ärztliche Bescheinigung und die Absprache mit dem zuständigen Handballkreis.

### 4. Inklusives Angebot starten: Schnuppertraining

Sollte seitens des Vereins Interesse an dem Projekt bestehen, wäre ein sinnvoller Beginn die Durchführung eines Schnuppertrainings. Im Rahmen des Trainings kann sich der Verein ein Bild von den Anforderungen der Zielgruppe machen. Die Athlet\*innen können sich in der Sportart ausprobieren und entscheiden, ob ein regelmäßiges Training für sie in Frage kommt. Des Weiteren können vor Ort wichtige Themen, wie bspw. künftige Trainingstermine geklärt werden.

### 5. Regelwerk

Special Olympics hat das Regelwerk der internationalen Handball Föderation (IHF) auf die Bedürfnisse von Menschen mit geistiger Behinderung angepasst. Das Regelwerk (auch in Leichter Sprache) kann hier eingesehen werden:

<https://www.westdeutscher-handball-verband.de/seite/266574/inklusion.html>

### Wichtig

Wenn ein Schnupperangebot durchgeführt wird, sollte vorher bereits geklärt sein, wie eine Festigung des Angebots aussehen könnte. So haben die Teilnehmenden und Kooperationspartner\*innen eine Perspektive und damit mehr Motivation für die Durchführung.

## **Zielgruppe**

Will man ein Trainingsangebot beginnen, sollte man festlegen wer die Teilnehmenden sein sollen und wissen, welche Bedürfnisse sie haben.

### 1. Teilnehmer\*innen

Die primäre Zielgruppe sind Menschen mit geistiger Behinderung oder körperlicher Behinderung. Die Behinderungsformen lassen sich allerdings nicht immer klar voneinander abgrenzen. Daher ist es unter Umständen und je nach Voraussetzungen im Verein sinnvoll, Inklusion breiter zu sehen und das Trainingsangebot für Alle zu öffnen: Menschen mit und ohne Behinderung, laufende und rollende Menschen.

In den Vereinen gibt es ab einem gewissen Alter eine hohe „Drop-out-Quote“ durch steigenden Leistungsdruck und fehlende Angebote für „Schwächere“ oder „Freizeitsportniveau“. Hier können inklusive Angebote ansetzen und Menschen ohne Behinderungen eine sinnvolle sportliche Herausforderung bieten.

### 2. Mobilität

Für viele Menschen mit Behinderungen ist es nicht einfach, selbständig zum Training und besonders zu Spielorten zu kommen. Daher ist es wichtig zu klären wie gut das Trainingsgelände

bspw. mit dem ÖPNV erreichbar ist und ob die Zielgruppe selbstständig in der Lage ist, den Weg auf sich zu nehmen. Um die Sache zu vereinfachen können zentrale Treffpunkte festgelegt werden, von denen die Sportler\*innen von Eltern, FSJler o.ä. eingesammelt werden können.

### 3. Erste Hilfe

Im Vorfeld der Trainingseinheiten sollten Erkrankungen der Teilnehmer und der Umgang damit abgefragt werden. So kann gegebenenfalls Unterstützung dazu geholt werden und schnell und angemessen reagiert werden.

## **Kooperationsmöglichkeiten**

Eine komplett neue Trainingsgruppe/Mannschaft zu gründen, kann unter Umständen sehr aufwändig sein. Kooperationen verteilen den Arbeitsaufwand auf mehrere Schultern. Die Verbindung aus Sportverein (Trainer/Sportstätte) und Einrichtung der Behindertenhilfe (Ansprache der Klienten/ Fahrdienste) hat sich bereits des Öfteren bewährt. SONRW und der WHV unterstützen gerne bei der Kontaktherstellung.

### 1. Konzept

Wir raten dazu, sich bereits vor der Ansprache eines Kooperationspartners Gedanken bezüglich eines Trainingskonzeptes zu machen und sich die Rückendeckung aus dem Verein einzuholen. Wie sind die Zuständigkeiten verteilt? Wer ist für welche Aufgabe zuständig (Trainer, Hallenzeiten, Ansprache der Teilnehmer\*innen, etc.)?

### 2. Werkstätten & Trägervereine

Werkstätten für Menschen mit (geistiger) Behinderung, Trägervereine, wie die Ortsgruppen der Lebenshilfe/Caritas/AWO, oder private Einrichtungen der Behindertenhilfe sind potenzielle Anlaufstellen für Kooperationen im Herren- und Damenbereich.

### 3. Förderschulen / Offene Schulen

Auch im Jugendbereich machen Kooperationen zwischen Verein und Schule häufig Sinn. Im Rahmen von AGs können die Schulen ihren Schülern ein spannendes Angebot abseits des Unterrichts bieten. Gegebenenfalls können sogar die Räumlichkeiten der Schule für ein Training genutzt werden. Auch der Bereich des Offenen Ganztags bietet mögliche Ansatzpunkte für eine Kooperation.

## **Unterstützungsmöglichkeiten**

Unterstützung kann sowohl finanziell als auch personell erfolgen. Viele(s) findet sich im direkten Umfeld des Vereins. Daher ist es wichtig das Thema Inklusion publik zu machen und auf Bedarfe aufmerksam zu machen.

### **Finanzielle Unterstützung**

Trainerstunden, Hallenmiete, Sportmaterial für die Teilnehmer\*innen. Die finanziellen Hürden – vor allem am Anfang – sind nicht unerheblich. Im Folgenden werden einige finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten vorgestellt, die den Start der Gruppe einfacher gestalten können.

1. Aktion Mensch Antrag  
Die Förderaktion #1BarriereWeniger der Aktion Mensch bezuschusst Projekte, welche die direkte öffentliche Umgebung für eine gemeinsame Zielgruppe barrierefreier und lebenswerter macht, mit bis zu 5.000€. Mehr Informationen gibt es hier:  
<https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/1barriereweniger.html>
2. Aktion 1000x1000€ des Landessportbundes  
Das Landesprogramm „1000x1000 – Anerkennung für den Sportverein“ fördert Maßnahmen in den Schwerpunkten „Kinder- und Jugendsport“, „Inklusion“, „Integration“ und „Gesundheit/ Breitensport“ mit einem Zuschuss von 1000€. Weitere Infos unter:  
<https://www.lsb.nrw/service/foerderungen-zuschuesse/foerderprogramm-1000x1000/>
3. Freundeskreis des Deutschen Handballs  
Der Freundeskreis des Deutschen Handballs fördert ebenfalls einzelne Projekte von gemeinnützigen Initiativen und Handballvereinen. Weitere Infos finden Sie unter:  
<https://www.fddh.de/>
4. Inklusionsschecks des Landes Nordrhein-Westfalen  
Mit dem Inklusionsscheck werden gute Ideen und Aktivitäten vor Ort mit 2.000 Euro pro Scheck unterstützt. Gefördert werden können Maßnahmen und Projekte zur Verbesserung der Barrierefreiheit und zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Weitere Infos gibt es hier:  
<https://www.mags.nrw/inklusionsscheck>
5. Sponsoren/Förderer vor Ort  
Gemeinnützige und inklusive Angebote werden häufig auch von lokalen Unternehmen und Förderern unterstützt. Mögliche Anlaufstellen sind bspw. der Lions-Club, Rotary, Sparkassen und Volksbanken.

### **Personelle und informelle Unterstützung**

1. Unterstützung durch die Verbände  
SONRW und der WHV können v.a. durch ihre Netzwerke unterstützen, indem sie Kontakte zu Kooperationspartnern und Ehrenamtlichen vor Ort herstellen. Die Verbände unterstützen auch bei der Bewerbung des Angebots und bei Fragen aller Art.
2. Weitere Unterstützung  
Unterstützung für Ihr Projekt kann aus den unterschiedlichsten Richtungen kommen. Die Familie der Teilnehmer\*innen ist häufig motiviert, sich zu beteiligen. Zusätzlich kann bei Mitgliedern und Fans des Vereins/ der Kooperationspartner für die Sache geworben werden. Wichtig sind eine gute Präsentation und Begeisterung beim Erzählen! Außerdem hilft es Menschen nicht nur theoretisch mit dem Thema zu konfrontieren, sondern Fotos/Spiele zu zeigen und Begegnungen zu schaffen. Kurz: Erlebnisse zu generieren von denen später (begeistert) erzählt wird.

### **Perspektiven / geplante Wettbewerbe**

Hat sich eine Mannschaft über einige Wochen erfolgreich etabliert, ist das mittelfristige Ziel eines jeden Teams, sich mit anderen Mannschaften zu messen. Der Westdeutsche Handball-Verband und Special Olympics NRW arbeiten daran, regelmäßige Aktionen und Turniere zu etablieren.

1. Schnuppertraining des Westdeutschen Handball-Verbandes & Special Olympics NRW  
Für den Herbst 2021 plant der WHV und SONRW ein Handball-Schnuppertraining für Menschen mit Behinderungen. Das Training wird von erfahrenen Trainer\*innen durchgeführt. Interessierte Vereinsvertreter- und Trainer\*innen können als Hospitanten an dem Training teilnehmen. Der Termin und Austragungsort sollen im Sommer bekannt gegeben werden.
2. Zweiter Digitaler Runder Tisch „Inklusion im Handball in NRW  
Nach der erfolgreichen Auftakt-Veranstaltung im April 2021 soll im Herbst ein weiterer digitaler Runder Tisch zum Thema „Inklusion im Handball in NRW“ durchgeführt werden. Thema und Termin werden voraussichtlich im Sommer 2021 bekannt gegeben.
3. Trainingseinheiten mit Handballvereinen  
Ab dem Jahr 2022 sind mehrere Trainingseinheiten für Menschen mit Behinderung mit Handball-Vereinen aus NRW geplant. Im Rahmen der Einheiten sollen die Sportler\*innen die Möglichkeit bekommen, in einem professionellen Umfeld zu trainieren und wertvolle Tipps und Tricks zu erhalten. Angedacht sind auch Trainingseinheiten mit Profi-Clubs aus NRW.
4. Handball-Turnier bei den Special Olympics Landesspielen 2022 in Bonn  
Vom 07. – 10. September 2022 finden in Bonn die vierten Landesspiele von Special Olympics NRW statt. Rund 1.500 Athleten mit geistiger Behinderung werden sich während der vier Tage in verschiedenen Sportarten miteinander messen. Ein kleines Handball-Turnier soll Teil der Landesspiele sein. Die Ausschreibung wird im Dezember 2021 veröffentlicht.

### **Ansprechpartner\*in**

Special Olympics NRW und der Westdeutsche Handball-Verband freuen sich auf viele motivierte Vereine, die bereit sind, die Inklusion im Handballsport weiter voranzutreiben. Für Rückfragen und bei Unterstützungsbedarf stehen Ihnen Tara Unkell (WHV) sowie Marc Albert (SONRW) gerne zur Seite.

#### **Westdeutscher Handball-Verband e.V.**

Tara Unkell

[integration@westdeutscher-handball-verband.de](mailto:integration@westdeutscher-handball-verband.de)

Tel. 0152-29507573

#### **Special Olympics Nordrhein-Westfalen e.V.**

Marc Albert

[m.albert@specialolympics-nrw.de](mailto:m.albert@specialolympics-nrw.de)

Tel. 0176-30400722